



Netz-Nachrichten

ISSN 1616-8186

März 2001

Jahrgang 4 / Nr. 1

Inhalt

Bericht der DNGfK- Geschäftsstelle	3
Regionalnetz Gesundheits- fördernder Krankenhäuser in Süddeutschland.	4
Preisausschreibung 2001 für Projekte der Gesundheitsförderung im DNGfK	5
Willkommen in Quedlinburg	6
1. Gemeinsame Konferenz der Deutschsprachigen Netzwerke Gesundheits- fördernder Krankenhäuser in Wien	7
Neu im DNGfK: EuromedClinic®	8
Allgemeines Krankenhaus St. Georg in Hamburg	9
Marienkrankenhaus St. Wendel	10
Patienten-Charta des Diakonie Krankenhauses Alten Eichen	11
Gesundheitstraining und -schulung in der Klinik mit praktischen Anleitungen Seminar vom 3.-6. Juli 2001	12

1-12
ZB MED

Gesundheitsgewinn ist ohne Konkretisierung und Qualifizierung nicht nachzuweisen

Die Krankenhäuser befinden sich mitten in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess. Für uns als Mitglieder im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser (DNGfK) stellt sich die Frage, wie wir diesen Veränderungsprozess gesundheitsfördernd bewältigen und ob wir dabei, im Sinne der Homburger Leitlinien, den Gesundheitsgewinn für Patienten, Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt steigern werden.

Die Entgeltform über die GR-DRG's ist keine leistungsorientierte Vergütung sondern eine diagnoseorientierte Entgeltform. Wir erhalten eine finanzielle Vergütung die sich an der Schwere der Erkrankung der Patienten orientiert und nicht an den Leistungen, die wir für erforderlich halten. Ob ein Krankenhaus damit wirtschaftlich bestehen kann hängt unter anderem davon ab, ob es mit den „Fallpauschalen“ die erbrachten Leistungen finanzieren kann.

Wie steht es nun mit der Gesundheitsförderung?

Werden wir Methoden finden, die es uns ermöglichen Gesundheitsförderung als herausragendes Qualitätsmerkmal, ja sogar als gewinnbringende Leistung in der Entwicklung des Hauses nachzuweisen? Wie werden wir diesen Gesundheitsgewinn

berechnen, und kann man das überhaupt. Der Bedarf an Gesundheitsförderung in unserer Gesellschaft ist nach wie vor groß und weiterhin steigend. Die „Wellness-Welle“ ist ein Ausdruck dafür, dass es über die etablierten Gesundheitseinrichtungen hinaus auch ein lohnender Wirtschaftsfaktor geworden ist. Das Logo des DNGfK setzt ein Signal. Es weckt Erwartungen und verpflichtet uns, diesem Bedarf wirksam und professionell gerecht zu werden.

Ob in Zukunft Patienten zu uns kommen, weil sie in unseren Häusern Gesundheitsförderung erfahren und einen zusätzlichen Gesundheitsgewinn als geplante und nachvollziehbar erbrachte Leistung erwarten können, liegt bei uns. Das heißt, inwieweit wir die Gesundheitsförderung in das Kerngeschäft unserer Häuser auch wirklich integrieren und als Teil unseres Alltagsgeschäftes professionell umsetzen. Ob es uns zusätzlich gelingt, dass diese Investition von den Kostenträgern anerkannt und finanziert wird, können wir heute noch nicht sagen. Aber für all das brauchen wir einen Nachweis.

Kerngeschäft des Krankenhauses

In den „Homburger Leitlinien“ sind die aktuellen Ziele des DNGfK formuliert. Als Problemstellung und

Zs A
5036
ZB MED